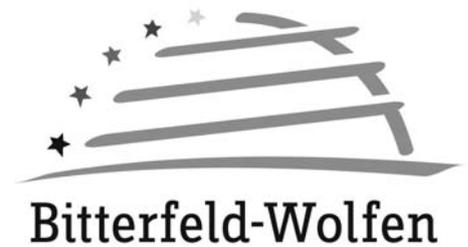


# Stadt Bitterfeld-Wolfen

Die Oberbürgermeisterin



Stadt Bitterfeld-Wolfen, OT Wolfen, Postfach 12 51, 06755 Bitterfeld-Wolfen

Ministerium für Gesundheit u. Soziales  
Ministerin  
Frau Dr. Gerlinde Kuppe  
Turmschanzenstraße 25  
39114 Magdeburg

Geschäftsbereich/Fachbereich  
I

Verwaltungssitz  
OT Wolfen, Reudener Str. 70-72

Telefon  
03494/66217

Telefax  
03494/664217

E-Mail  
joachim.teichmann@bitterfeld-wolfen.de

Bearbeiter  
Herr Teichmann

Aktenzeichen  
40

Datum  
16.07.2009

## Kostenfreies letztes Kindergartenjahr

Sehr geehrte Frau Ministerin,

mit dem aktuellen Kinderförderungsgesetz und dem Bildungsprogramm "Bildung elementar - Bildung von Anfang an" hat das Land Sachsen-Anhalt in vorbildlicher Weise die Rahmenbedingungen für eine anspruchsvolle Kinderbetreuung im Vorschulalter geschaffen. In keinem anderen Bundesland besuchen prozentual so viele Kinder eine Kindertageseinrichtung. Es ist davon auszugehen, dass praktisch bei Bedarf jedem Kind ein Platz in einer Kindertageseinrichtung zur Verfügung gestellt werden kann. Auch Kinder besonders sozial schwacher Familien können an den Angeboten teilhaben, da der örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe den Elternbeitrag teilweise oder vollständig übernimmt.

Es gibt aber bekanntlich nichts, was man nicht noch besser machen könnte:

Bereits im Jahr 2000 führte das Saarland ein kostenfreies letztes Kindergartenjahr ein, um die Eltern zu animieren, ihre Kinder ein Jahr vor der Schule in einer Kindertageseinrichtung betreuen zu lassen, um so zu erreichen, dass möglichst alle Kinder mit weitestgehend vergleichbaren Bildungsvoraussetzungen und vergleichbarer Sozialkompetenz die Schule beginnen. Im Jahr 2006 folgte das Land Rheinland-Pfalz, 2007 die Länder Hessen, Berlin und Niedersachsen und seit diesem Jahr auch unser direkter Nachbar Sachsen. Entsprechend der Homepage des Landes Sachsen übernimmt das Land den kompletten Elternbeitrag für das letzte Kindergartenjahr unabhängig der Höhe. Den Kommunen entstehen dadurch keine zusätzlichen Kosten. Das Land Sachsen stellt dafür in diesem Jahr 31,6 Mio.€ (ab März) und im nächsten Jahr 38 Mio.€ zur Verfügung. Derzeit sind hier knapp 33.000 Mädchen und Jungen im Schulvorbereitungsjahr.

Uns ist bewusst, dass in der gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation neue Sozialleistungen nur schwer finanzierbar sind, die wirtschaftlichen und finanziellen Rahmenbedingungen sind aber auch in Sachsen nicht wesentlich andere. Warum soll in Sachsen-Anhalt also nicht möglich sein, was in unserem Nachbarland und in anderen Bundesländern möglich ist? Auch das Saarland und Berlin gehören nicht zu den wohlhabendsten Bundesländern.

**Hausadresse:**  
OT Wolfen  
Reudener Str. 70-72  
06766 Bitterfeld-Wolfen  
Tel.: (03494) 66 0  
Fax: (03494) 66 166

**Bankverbindung:**  
Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld  
BLZ 800 537 22  
Kontonr.: 34 004 073  
**Internet:** www.bitterfeld-wolfen.de  
**E-Mail:** info@bitterfeld-wolfen.de

**Sprechzeiten:**  
Montag: 8-12 und 13-16 Uhr  
Dienstag: 8-12 und 13-18 Uhr  
Mittwoch: geschlossen  
Donnerstag: 8-12 und 13-18 Uhr  
Freitag: 8-12 Uhr

STADT UMBAU 2010  
BITTERFELD-WOLFEN



Wir bitten Sie deshalb im Interesse der Kinder und Eltern zu prüfen, ob auch im Land Sachsen-Anhalt das Land für das letzte Kindergartenjahr die Elternbeiträge übernehmen kann. Die Kommunen sind dazu nicht in der Lage, sie tragen ohnehin den größten Teil der Kosten für die Kindertagesbetreuung.

Allein in der Stadt Bitterfeld-Wolfen wird sich der städtische Zuschuss von 2008 zu 2009 von ca. 2 Mio. auf ca. 3 Mio.€ erhöhen.

Hauptursachen sind die zusätzlich zu betreuenden Krippenkinder durch die gesetzliche Änderung vom Erziehungsgeld (2 Jahre) zum Elterngeld (max. 14 Mon.), die vermehrte Nachfrage nach Hortplätzen und die eher symbolische Erhöhung der Landes- und Landkreispauschalen trotz deutlich gestiegener Personal- und Betriebskosten.

Ein kostenfreies letzte Kindergartenjahr würde für alle Kinder praktisch zu einem Vorschuljahr werden. Als solches sollte es wie die Grundschule ebenfalls kostenfrei sein, um wirklich allen Kindern unabhängig finanzieller Zwänge der Familien gleiche Startchancen für die Schule bieten zu können, parallel zu den vorbildlichen bildungsseitigen Rahmenbedingungen in unserem Land. Es würden mit einer solchen Initiative konkret die Familien entlastet, die Kinder erziehen und es würde damit nicht zuletzt der demographischen Entwicklung in unserem Land Rechnung getragen.

Wir sind davon überzeugt, die Kinder und Eltern werden es Ihnen danken.

Mit freundlichen Grüßen

Wust  
Oberbürgermeisterin

Hamerla  
Vorsitzender des Stadtrates